Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 51

Artikel: Frage und Antwort

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiliges Willtommen

Dir sei mein Willkommen, Jesu, lieben Herrn! Du kommst aus der Höhe Von so sehr fern. Nun sei mir willkommen, Endlich bist du da! Hier auf diesem Erdreich Niemals ich dich sah! Kyrie eleis!

Nun sei mir willkommen, erster Liebesschmerz! Besser liebend leiden, Als tot das Herz. Du kamst aus der Höhe, Und nun bist du da! Liebe ohne Leiden Ich hier niemals sah! Kyrie eleis!

Carl Friedrich Wiegand



Allen Freunden des Spalters von Herzen fröhliche Weihnacht! Bö und Beau.

Eine Weihnachts-Überraschung

Chrigu: «Was seisch zu däm Wiehnachts-Gschänkli vom Tokter Schacht?»

Heiri: «Choge grosszügig! Er beteiliget eus a der tütsche Wirtschaft und will is 's Defizit grad uszahle ... aber ...»

Chrigu: «Was aber?» Heiri: «.... aber ich will nüt gschänkt!»

Zeit-Betrachtungen

zu verteilen,

An das «Gestern» denken alle die vielen Enttäuschten;

An das «Morgen» denken die so wenigen Hoffnungsfrohen;

An das «Heute» denken nur die paar Besitzer von Rüstungsaktien!

Paris, 2. Dezember. Die Generalversammlung der Gesellschaft Schneider & Co. (le Creuzot) beschloss, aus einem Reingewinn von 25 Millionen Franken wie im Vorjahr 100 Fr. Dividende pro Aktie, d. h. 25 % Wilmei

CHAMPAGNE STRUB

Geschüttelte Volksbank

Die Volksbank litt an G. W., Drum ging sie krumme Wege. Sie suchte in der Fremde Honigseim Und für ihr Geld ein sonnig Heim, So hat sie sich denn froh gesagt: Da unser Geld im Ausland so gefragt, Woll'n wir der Schweiz Gewühle meiden Und uns an fremder Mühle weiden, Die hohen Zins etceter mahlt Und mit dem langen Meter zahlt. Doch der Gewinn der Auslandsreise war Ganz ausserordentlicherweise rar; das Geld war nimmer heim zu locken, Betrüblich ist's, im Leim zu hocken! Dass der Verlust den Schlaf uns raube nicht, Gibt man dem Bundesrat genau Bericht, Gab's doch schon mal so eine ungesunde Bank, Die auf die Knie vorm güt'gen Bunde sank. Pflicht ist's des Staats, hilfreich zu

sein, Beschützer!

K. R.

Doch wir, halbierte Anteilscheinbesitzer, Wir möchten gerne Rache schwören, Doch, ach, wir haben schwache Röhren!

Frage und Antwort

Frage:

Worin besteht eigentlich das Bankgeheimnis?

Antwort:

Darin, dass niemand weiss, wo das Geld hinkommt!

Anfrage an den Bundesrat

Ist es wahr, dass das Fahren mit Lastwagen an Banken vorbei verboten ist - und wenn nicht - warum nicht?

Vom ewig Weiblichen

Irma, (in der Eisenbahn): «Mamme, de Herr wo grad jetzt usgschtige-nischt, hed mer im Tunnel en Chuss gee.» Mama: «Was ... worum hescht du mir das nüd früehner gsaid, ich hett dänn es Wörtli grett mit em?» Irma: «Ich hän halt gmeint, es chömm na es Tunnel».

Auf dem Eis ist ein Fräulein gestürzt und ein Herr trifft Anstalten, ihr wieder auf die Füsse zu helfen. Da sagt die Holde: «Gönd Sie e-weg, Sie sind ja gar nüd gmeint.» Drahau

Schwundgeld

Täglich schwimmen Neuigkeiten Auf des Lebens trübem Wasser. Das gibt immer Stoff zum Streiten, Neue Freunde, neue Hasser!

Letzthin kam das sogenannte Schwundgeld auf. In dieser Frage Wünschte eine mir Bekannte, Dass ich meine Meinung sage.

«Schwundgeld, ha, dass ich nicht lache», Sprach ich da, «ein altes Weh! Fragen Sie in dieser Sache Nur mein schmales Portemonnaie!»